

# Sonder-Ausgabe

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Märkerstr. 16, Ecke Bachstraße, 12 bis 14 bzw. Köhlerstraße 1. Eingang für Lesende, Mediziner und Anzeigenannahme Gr. Märkerstr. 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Köhlerstraße, 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 296

Halle a. S., Donnerstag den 8. Juli

1915

## Ein italienischer Panzerkreuzer torpediert!

(W. S. B.) Wien, 8. Juli. Eines unserer Unterseeboote torpedierte und versenkte am 7. Juli morgens einen italienischen Panzerkreuzer Typ Amalfi in der Nordadria.

(Z. M.) Genf, 8. Juli. Ueber die Versenkung des Kreuzers „Amalfi“ berichtet der italienische Admiralsstab folgende Darstellung:  
Eine Aufklärungsfahrt mit allen Kräften wurde in vergangener Nacht im oberen Adriatischen Meere unternommen. Der königliche Kreuzer „Amalfi“, der daran teilnahm, wurde heute früh vor Tagesanbruch von einem österreichischen Unterseeboot torpediert. Das Schiff geriet sofort auf der linken Seite aus

dem Gleichgewicht. Ehe der Kommandant der Besatzung befehl, sich ins Meer zu werfen, rief er: „Es lebe der König! Es lebe Italien!“, was von der auf dem Sinkerschiff angetretenen Mannschaft mit Ordnung und bewundernswürdiger Disziplin beantwortet wurde. Der Kommandant verließ als Letzter das Schiff, indem er auf eine noch aus dem Wasser hervorragende Platte des Schiffes sprang, das kurz darauf versank. Mit unseren eigenen Mitteln wurde

fast die gesamte Besatzung und fast alle Offiziere gerettet.  
Während diese Mitteilung von der Rettung fast aller Matrosen und Offiziere spricht, besagt ein Telegramm des „Secolo“ aus Venedig die Zahl der Geretteten auf 500, während die Gesamtbesatzung nach der „Italia“ 900 beträgt. Beide Angaben, welche der offiziellen Versicherung widersprechen, sind von der sehr scharfen Verlesung unbeanstandet geblieben.

Weiter meldet der „Figaro“, daß der Untergang 30 Kilometer von der Küste entfernt stattfand, und zwar morgens 7 Uhr.  
Der Panzerkreuzer „Amalfi“ ist im Jahre 1908 von Stapel gelaufen, er hatte einen Verdrängung von über 10.000 Tonnen.

## Das brennende Urras.

(Z. B.) Genf, 8. Juli. Die Brände im ganzen Urraser Stadtgebiet wüten fort. Immer neue Explosionen verhinderten jeden Versuch zur Eindämmung der rapide um sich greifenden Verheerungen. Die wenigen in Urras zurückgebliebenen Familien entflohen gestern Nacht. Die Reste der nicht rechtzeitig fortgeschafften englischen Heeresvorräte wurden vernichtet. Im Walde von Apremont erzielten die Deutschen weitere Fortschritte. Die den Franzosen dort entziffene Stellung bedeutet bei entsprechender Ausnutzung eine unmittelbare Gefahr für die anderen französischen Positionen südlich von Uilly.

## Ein Koalitions-Ministerium Venizelos?

(Z. B.) Rotterdam, 8. Juli. Die „Times“ melden aus Athen: Venizelos wurde in den letzten Tagen wiederholt vom König empfangen. Regierungsblätter spielen auf die Bildung eines Koalitions-Ministerium an. Der Times-Berichterstatter glaubt aber nicht, daß Venizelos darenin willigen wird.

### Das bereitelte Attentat auf König Ferdinand.

(Z. B.) Wien, 8. Juli. Die Südbalkanische Korrespondenz meldet aus Sofia: Der Prozeß gegen den Herzog des Serbiens, den König Ferdinand, hat sensationelle Entwicklungen über den Mordplan gegen König Ferdinand gebracht. Es stellte sich heraus, daß die Mörder für die Ausführung des misslungenen Attentats aus Serbien nach Albanien kamen, wo bei der berüchtigten serbischen Major Zankoff, der in dem Mordplan gegen den Erzherzog Franz Ferdinand eine hervorragende Rolle spielte, in den Antisemitismus verwickelt erscheint. Der Hauptangeklagte Anastasow gab an, daß ein gewisser Manafow nach Albanien geschickt wurde, um dort die Ermordung des Königs zu beschleunigen, die für die Ermordung des Königs ausgelegt waren. Der Hauptangeklagte Zankoff erklärte, er habe den Auftrag gehabt, zum Major Zankoff nach Serbien zu reisen, der dort für die Ermordung des Königs als serbischer Agent Zwecke erhalten würde. Das Attentat hätte zwischen dem 5. und 6. Januar ausgeführt werden sollen. Aus dem Verlaufe des Prozesses geht hervor, daß ein Attentat in Bulgarien geplant war, die Russophilen sollten durch den Mord aus Albanien gebracht werden.

### Englische Belästigung des griechischen Handels.

(Z. B.) Konstantinopel, 8. Juli. Ungeachtet der formellen Zusage, den griechischen Handel zu fördern, fährt England fort, belästigen zu belästigen. Wie in Debatte bekannt ist, hindern englische Schiffe im Straits griechische Schiffsabgaben aus und melken die Küste ihnen verächtlich ercheinender Schiffe, die

bann zur Beaufichtigung des griechischen Handels bei einer Zölle in der Nähe des Strands von der dort stationierten englischen Flotte angehalten und durchsucht werden.

### Die englische Kirche im Dienste der Kriegsanleihe.

(Z. B.) London, 8. Juli. Nach einer Meldung des „Standard“ erließ der Primas der anglikanischen Kirche eine Verfügung, wonach von den Kanzeln herab auf die Vorteile der Anlage von Kapital in Kriegsanleihe aufmerksam gemacht werden soll.

### Englands Angst vor der Schuldenlast nach dem Kriege.

(Z. B.) London, 8. Juli. (Oberhaus.) Lord Milleton brachte eine Resolution ein, daß die Regierung Schritte tun müsse, um die nichtamtlichen Staatsanleihen zu verringern. Die Kriegsanleihe wurde im März 1915, wenn der Krieg dann beendet wäre, 2293 Millionen Sterling betragen. Voraussichtlich würde ein Jahresbeitrag von 34.500.000 Sterling entstehen. Lediglich die Zinsen man ebensoviele Maßnahmen in finanzieller wie militärischer Hinsicht für den Krieg getroffen zu haben. Lord Milleton äußerte, England werde nach dem Kriege ein ganz anderes, weit viel ärmeres Land sein. Es werde den Vorteil des Reiches der Vergangenheit und der Tradition verloren haben. Die Konfuzen und Industriellen würden auf ihre eigenen Hilfsquellen angewiesen sein. Es sei ferner notwendig, sich jetzt darauf vorzubereiten, Sparmaßnahmen auf das Entscheidende gehen werden, aber in Schuldenlast ebensowenig wie bei den Armeen an der Front.

### Die letzte englische Verklüftung.

(Z. B.) London, 8. Juli. Die letzte Verklüftung enthält die Namen von 26 Offizieren und 1657 Mann.

### Der Prozeß gegen Mailänder Plünderer verurteilt.

(Z. B.) Chiasio, 8. Juli. Vor dem Mailänder Gericht erschienen heute weitere acht wegen Teilnahme an den Plünderungen in Mailand angeklagte Personen. Die Angeklagten waren gefänglich; der Prozeß nahm aber heute infolge eines sonderbaren Verlaufes, als der Prozeß bis nach dem Kriege verurteilt wurde, um die Gefangenen, die natürlich ins Ausland geflüchtet sind, vernehmen zu können. Die Angeklagten wurden einstweilen in Freiheit gesetzt. Die Entscheidung des Gerichts eröffnet den hundert anderen wegen derselben Vergehen bei der Beurteilung entgegenstehenden Angeklagten unerwartete Aussichten auf baldige völlige Straffreiheit.

### Gute türkische Ernte.

(Z. B.) Konstantinopel, 8. Juli. Dem Reichsministerium zugegangene Berichte betätigen, daß die diesjährige Ernte außerordentlich reich ist, namentlich in den Vilajets Adana, Rumet-el-His, Konia, Erzerum, Angora, Sivas, Brussa, Smyrna und Karaman. Das Ministerium batte alle Verfügungen getroffen, um landwirtschaftliche Maschinen zur raschen Durchführung der Erntearbeiten zu beschaffen.

### Verhaftung baltischer Bürgermeister.

(Z. B.) Petersburg, 8. Juli. Die Bürgermeister von Rindau, Gollingen und Selenoot in den russischen Ostpreußen sind auf Befehl von Petersburg verhaftet und unter Militärbedingung in das litauische Gefängnis eingeliefert worden.

### Die letzten russischen Offiziersverluste.

(Z. B.) Kopenhagen, 8. Juli. Nach einer Meldung aus Petersburg weist die letzte russische Offiziersverlustliste für die Zeit ab 1. Mai 1915 9786 Offiziere als tot und 14681 als verwundet auf.

### Mangel an Munitionsarbeitern in Rußland.

(Z. B.) Petersburg, 8. Juli. Nicht ist beunruhigt über die Frage, ob bei der Mobilisierung der Industrie monatlich zehn Millionen Geschosse beschafft werden könnten, und ob insbesondere die erforderliche Erze und Stoffe zu beschaffen sein werden. Er schlägt deshalb vor, Kriegsgefangene zur Munitionsarbeit heranzuziehen.

### Nach Ewinemünde aufgebracht.

(Z. B.) Kopenhagen, 8. Juli. Ein deutsches Torpedoboot hat die dänischen Dampfer „Kong Selge“ mit einer Kohlenladung von Newcastle nach Bornholm unterwegs und „Marie“ mit Südzucker nach Stockholm bestimmt, in der Ostsee aufgebracht.

